

## Gleitschirmflug zur Karriere:

### Das Funkeln in den Augen

Ina Rohde ist 24 Jahre alt und studiert seit Oktober diesen Jahres an der EUFH Handelsmanagement. Bisher hat sie in Poppenhausen bei Fulda gewohnt. Ihr Unternehmen ist die Rhöner Drachen- und Gleitschirmflugschulen Wasserkuppe GmbH. Dort lernt und arbeitet sie aber nicht nur während der Praxisphasen. Zusätzlich ist sie als Fluglehrerin tätig. Alles über diesen Traumjob über den Wolken und vieles mehr erzählt sie uns im FH-News-Gespräch.



**Wie bist du auf die EUFH aufmerksam geworden?**

Nachdem ich auf die Idee gekommen war, eine private Fachhochschule zu besuchen, habe mich über das Internet informiert und nach einem Besuch an einem Tag der offenen Tür für die EUFH entschieden.



**Warum hast du dich für die EUFH entschieden?**

Mir gefiel der Internetauftritt und die ganze Atmosphäre in Brühl. Die Verbindung von Theorie und Praxis finde ich sehr gut. Ich habe während eines Semesters an einer staatlichen Uni festgestellt, wie anonym und bezugslos ein Studium sein kann. Deshalb empfand ich die persönliche Betreuung an der EUFH sofort als sehr angenehm.

**Machst du eine Ausbildung oder Praktika?**

Ich mache ein Langzeitpraktikum, da ich bereits eine Ausbildung zur Bürokauffrau abgeschlossen habe. Mein Einsatzbereich wird dann vor allem im Verkauf und im Handel liegen.

**Bitte erzähl uns doch ein bisschen was über dein Unternehmen!**

Mein Unternehmen, die Rhöner Drachen- und Gleitschirmflugschulen Wasserkuppe GmbH (RDGW GmbH) bildet Drachen- und Gleitschirmpiloten aus. Außerdem kann man bei uns alles rund um diese Sportarten erwerben. Das geht von Gleitschirmen über Fachliteratur bis hin zur Bekleidung. Außerdem organisieren wir Reisen für Piloten, z. B. nach Spanien, Italien, Kroatien oder auch Australien. 1998 habe ich dort meinen eigenen Flugkurs absolviert. Bereits während meiner Schulzeit und nach dem Abitur habe ich in der Flugschule gearbeitet, zunächst als Ferienjob und später dann hauptberuflich. Nach meiner Ausbildung wollte ich mich gerne weiterbilden und die RDGW GmbH ermöglicht mir das jetzt in Form eines dualen Studiums.



**Was hast du in der Zeit vor der EUFH gemacht (beruflich und/oder privat)?**

Nach meinem Abi 2001, aber auch schon während meiner Schulzeit, habe ich als Gleitschirmfluglehrerin gearbeitet und schließlich meine Fluglehrerausbildung absolviert. Dann habe ich mal kurz (ein Semester) in Freiburg Soziologie und Geschichte studiert, aber schnell festgestellt, dass diese Fächerkombination mir nicht liegt und dass mir vor allem der Praxisbezug fehlte. Nach dem Semester in Freiburg habe ich dann 2003 eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht. Dadurch habe ich neben meiner Fluglehrertätigkeit auch viel im „Innendienst“ gearbeitet und u.a. die Buchhaltung erledigt. Durch diese Ausbildung habe ich gemerkt, dass mich der betriebswirtschaftliche Bereich in einem Unternehmen sehr interessiert. Also beschloss ich, ein aufbauendes Studium zu machen.

Privat bin ich in dieser Zeit, auch wettkampfmäßig, sehr viel geflogen. So war ich 2001 Hessenmeisterin und unter den ersten Zehn bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften der Frauen.



Bitte erzähl uns doch alles über deine Tätigkeit als Fluglehrerin. Wen unterrichtest du? Wo? Mit welchen „Fluggeräten“?

Den Flugsport betreibe ich seit 1998. Damals habe ich mehr oder weniger aus einer Ferienlangeweile heraus mit einer Freundin meinen Flugschein gemacht. Diese Sportart hat mich sofort begeistert, weil man nur mit Hilfe der Sonnenenergie Hunderte von Kilometern am Stück fliegen kann. Da ich auch direkt im größten Fluggebiet nördlich der Alpen wohne, konnte ich ständig trainieren und fliegen. Nach und nach habe ich dann immer mehr Piloten am Hang geholfen und Tipps gegeben. 2001 habe ich meinen Fluglehrerschein gemacht. Die Schüler, die bei uns Kurse machen, kommen aus allen möglichen Branchen und Berufen. Das geht vom Hochschulprofessor über Ärzte, Lehrer, Ingenieure, Handwerker bis hin zu Hausfrauen oder Schülern. Im Grunde genommen sind alle Altersklassen vertreten. Mit dem Gleitschirmfliegen kann man mit 14 Jahren beginnen; nach oben gibt es keine Begrenzung, solange man fit genug ist. So hat unser ältester Schüler mit 80 Jahren erst angefangen. Der Altersdurchschnitt liegt ungefähr bei 30-40 Jahren.

Unsere Flugschule liegt direkt auf der Wasserkuppe, dem höchsten Berg Hessens. Allerdings bin ich auch sehr oft, so ca. alle zwei Wochen, auf Auslandseinsätzen in Südtirol, Frankreich und Spanien.

Im Sommer haben wir relativ lange Arbeitszeiten. Normalerweise beginnt die Schulung ungefähr um sechs Uhr morgens und dauert bis zum Sonnenuntergang. Dazwischen gibt es eine Mittagspause, in der aber oft noch diverse Dinge organisiert werden müssen, z.B. Kursabrechnungen, Absprache von Prüfungsterminen oder auch Verkaufsgespräche führen. Da die Kurse das ganze Jahr über laufen, arbeiten wir in der Sommersaison auch oft sieben Tage pro Woche. Ab September wird es dann wieder etwas ruhiger, und wir haben auch wieder mehr Zeit. Trotz der langen Arbeitszeiten ist für mich die Tätigkeit als Fluglehrer einer der schönsten Jobs, die es gibt. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, mit welcher Begeisterung die Schüler vom Fußgänger zum Flieger werden. Das Funkeln in den Augen der Schüler zu sehen, wenn sie von ihren ersten kleinen Flughüpfen erzählen, ist die schönste Belohnung für mich.

Bringst du den Schülern auch die notwendigen theoretischen Grundlagen bei? Und möchtest du auch während des Studiums weiter unterrichten?

Ich unterrichte in allen Bereichen der Ausbildung, d. h. in der Praxis und in der Theorie. Die Theoriefächer sind Luftrecht, Aerodynamik, Meteorologie und Flugverhalten. Die praktische Ausbildung beginnt am Boden und geht dann weiter über Höhenflüge und Thermikfortbildung. Auf jeden Fall werde ich auch während meines Studiums weiter fliegen und unterrichten, da Gleitschirmfliegen einfach eine unglaublich faszinierende Sportart ist.

Hast du Pläne für deine Zukunft?

Zunächst mal will ich mein Studium erfolgreich abschließen. Ich hoffe, später immer in einem Beruf arbeiten zu können, der es mir ermöglicht, an meinen Aufgaben wachsen zu können und der mir Freude bringt.

Wo möchtest du am liebsten dein Auslandssemester verbringen?

Das weiß ich noch nicht sicher. Ich könnte mir aber gut vorstellen, nach Südafrika zu gehen, weil ich Anfang dieses Jahres schon mal für sechs Wochen dort war und mich die Schönheit dieses Landes sehr fasziniert hat. Aber auch Südamerika oder Spanien könnte ich mir sehr gut vorstellen, um mein Spanisch zu trainieren.

Das PR-Team bedankt sich ganz herzlich für dieses Interview, das per Email zustande kam, weil Ina zurzeit noch hoch über der Wasserkuppe schwebt und erst zu ihrer ersten Theoriephase hier in Brühl „einfliegt“.

